



## Neues vom Haarhäuser See

Im Borkener Anzeiger vom 12.7.2019 berichteten wir von einer umfangreichen fischbiologischen Bestandserfassung am Haarhäuser See im Jahr 2016 und den langfristigen Biotopverbesserungen, die der Verein anstrebt und die zum Teil schon erfolgt sind. Der verantwortliche Diplom-Biologe Christoph Dümpelmann war nach seinem Besuch im Mai dieses Jahr erneut am Haarhäuser See, um mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Michael Weidemann und weiteren Vorstandsmitgliedern die ökologische Entwicklung des Sees zu überprüfen. Herr Dümpelmann bestätigte die Beobachtungen vom Mai. Die im letzten Jahr angepflanzten einheimischen Großlaichkrautarten Spiegellaichkraut (*Potamogeton lucens*) und das Durchwachsene Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*, Rote Liste Hessen 3!) haben sich rasant vermehrt und der Teichfauna gutgetan. Neben Tausendblatt, Teich-Schachtelhalm, dem schon vorhandenem Schwimmenden Laichkraut (*Potamogeton natans*) und anderen Wasserpflanzen hat sich die ökologische Beschaffenheit des Sees wesentlich verbessert. Die Blattoberflächen der Wasserpflanzen bieten riesiges Potential für laichende Fische. So wurden viele Kleinfische und sogar zwei kleine Hechte in der Nähe der Laichkrautbestände mit bloßem Auge gesichtet. Signifikant für ein reichhaltiges Leben im See waren auch die vielen Funde von Muscheln, die teilweise mit Fischen in Symbiose leben. So konnte der Diplom-Biologe Malermuschel, kleine und große Teichmuschel in stattlichen Exemplaren am Uferstrand auflesen und den Beteiligten einiges Hintergrundwissen zur Bedeutung der Muscheln im Ökosystem vermitteln. Dieses Vorkommen ist auch ein Beweis dafür, dass kein Nährstoffmangel herrscht. Herr Dümpelmann schlug vor, weitere Laichkrautanpflanzungen an mehreren ufernahen Stellen vorzunehmen und sie wieder mit Drahtzäunen vor dem Fraß der Wasservögel zu schützen. Damit wäre man dem Ziel eines Saumes von Wasserpflanzen am Rand des Sees nähergekommen. Wenn die Entwicklung so voranschreitet, können die schützenden Drahtzäune an den schon vorhandenen Anpflanzungen vielleicht schon im Herbst 2020 entfernt werden.

Der Verein wird wie schon bekannt im Jahr 2021 eine erneute umfangreiche fischbiologische Bestandserfassung am Haarhäuser See durchführen. Wir sind schon jetzt auf das Ergebnis gespannt.